

Koordination der Ausbildung von Militärärzten mit dem Studium und mit Weiter- und Fortbildung

H. Bürgi, S. Bankoul

Das Projekt Schweizerische Integrierte Akademie für Militär- und Katastrophenmedizin (SAMK) hat in der Koordination von militärischer und ziviler Ausbildung weitere Fortschritte erzielt. Neu und vor allem auch für Spitäler und Spitalchefärzte interessant ist das *Modell 9+3 für junge Militärärzte*, das nachfolgend dargestellt wird. Wie schon 2004, bietet die Akademie den Militärärzten auch 2005 eine Serie von Weiterbildungs- und Fortbildungskursen an (siehe Kursangebote der SAMK). Diese Kurse werden an die WK-Dienstpflicht und an die zivile Fortbildungspflicht angerechnet.

Schlussprüfung, an Weiterbildung FMH angerechnet.

- Modell 9+3 für junge Militärärzte.
- Nach dem Studium: Weiter- und Fortbildungskurse, an WK-Dienstpflicht und zivile Fortbildungspflicht angerechnet.

Die Ausbildungsprogramme stehen auch Frauen offen, die in der Armee oder im Rotkreuzdienst Dienst leisten.

Neuerungen 2004–2005

- Eröffnung von Fachzentren für Telemedizin (Basel), Kieferchirurgie (Basel) und Pflege (Lausanne), zusätzlich zu den 5 bestehenden Fachzentren für Chirurgie, Katastrophenmedizin, Innere Medizin/Infektiologie, Anästhesie/Reanimation, Psychiatrie.
- Rekrutenschule im Sommer zwischen Matur und Beginn des Studiums, auf 13 Wochen verkürzt, wovon 4 Wochen als obligatorisches Pflegepraktikum angerechnet werden.
- Unteroffiziersschule (KK 1 med) 8 Wochen (oder 2×4 Wochen) nach dem 2. propädeutischen Examen, ohne Abverdienen.
- Offiziersschule (KK 2 med) 8 Wochen oder 2×4 Wochen im Wahlstudienjahr und voll an dieses angerechnet (Universität Lausanne: 1 Monat; Universitäten Genf, Bern, Basel, Zürich: 2 Monate).
- Während des Studiums kein WK.
- Praktischer Dienst (Abverdienen des Leutnants): 12 Wochen, nach der eidgenössischen

Das Modell 9+3 für junge Militärärzte

Dieses Modell ist interessant für Militärärzte in den ersten 2–3 Jahren der Weiterbildung, Spitalchefärzte und Spitalverwaltungen. Es ist wie folgt aufgebaut:

1. Der Militärarzt sucht sich nach Absolvierung des KK 2 med (OS) und des Staatsexamens selbst eine Weiterbildungsstelle für das erste, zweite (evtl. dritte) Ausbildungsjahr.
2. Der Militärarzt beantragt dann bei der LBA – Sanität, dass er für 3 Monate einer Jahresstelle militärisch aufgeboden wird. Er leistet seinen Dienst in Zivill am Zivilspital unter der Leitung des Chefarztes, womit auch die Anerkennung an die FMH-Weiterbildung gesichert ist.
3. Dem Militärarzt werden 89 Tage als Militärdienst angerechnet.
4. Das Spital bezieht den Erwerbsausfallersatz, spart also für 3 Monate einen namhaften Teil der Lohnkosten.

Korrespondenz:
 Direktion SAMK
 LBA – Sanität
 Worbentalstrasse 36
 CH-3063 Ittigen
 Tel 031 324 27 23
 oder 031 324 15 54
 Fax 031 323 71 97
 E-Mail: peter.kehl@vtg.admin.ch